

Wenn man das Wissen anhand von Publikationen misst, so hat es in den vergangenen 50 Jahren einen größeren Zuwachs erfahren als in der gesamten Zeit vorher. Diese immense Wissensflut ist eine der Ursachen für die Problematik, vor der die Universitäten zurzeit stehen. Sie muss und wird einige grundlegende Veränderungen an den Universitäten hervorrufen, die sowohl Leitung und Organisation als auch Spezialisierung und Art des Lernens betreffen.

Es ist auch kein vernünftiger Grund erkennbar, warum dieser Prozess stagnieren sollte. Die traditionellen Methoden der Wissensvermittlung, wie wir sie seit den griechischen Akademien kennen, sind heute schon anpassungsbedürftig und werden insbesondere in Zukunft nicht mehr ausreichend sein. Die Entwicklung geht vom klassischen, zeitlich begrenzten Studium hin zum lebenslangen Lernen (continuing education). Den Studierenden müssen deshalb nicht nur Fakten, sondern auch Lernstrategien vermittelt werden, die sie in die Lage versetzen, sich erforderliche Informationen selbständig anzueignen.

Bei diesem Wandel werden zukünftig elektronische Medien, ergänzend zu Büchern, Skripten, Dias, Videos usw., eine wesentliche Rolle spielen. Die Bedeutung dieser neuen Medien wird von Fach zu Fach unterschiedlich und bei Fächern mit visuellem Hintergrund besonders wertvoll sein.

In der Medizin gibt es schon seit vielen Jahren eine didaktische Forschungsrichtung, die sich mit neuen Lernformen auseinandersetzt. Im deutschsprachigen Raum bietet die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) ein Forum zum Austausch von Erfahrungen und zur Koordination der mit der Lehre befassten Institutionen. Eine ähnliche Situation ergab sich auch in der Tiermedizin. Es wurden Projekte entwickelt und neue Lehrmethoden getestet, in der Regel im „Alleingang“, so dass die einzelnen Arbeitsgruppen sich jeweils erneut mit den gleichen Vorgängen auseinander zu setzen hatten.

Um auch dieser Disziplin ein Forum zu bieten und damit Synergien nutzen zu können, wurde die GMA 2001 auch für die Tiermedizin geöffnet und 2002 eine Arbeitsgemeinschaft Tiermedizin (AGT) innerhalb der GMA gegründet. Mit diesem Forum soll es möglich sein, die Kräfte innerhalb der Tiermedizin zu bündeln, die sich um neue Lern- und Lehrformen bemühen. Eine weitere Aufgabe wird darin gesehen, fertig gestellte computerbasierte Lernprogramme publik zu machen und allen zur Verfügung zu stellen. Ein besonderes Anliegen ist es, durch Kooperation und Austausch mit Arbeitsgruppen aus der Humanmedizin von dem großen Potenzial dieses Faches partizipieren zu können.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. R. Stolla · Dekan der Tierärztlichen Fakultät der Universität München ·
Veterinärstraße 13 · 80539 München

Bibliografie

Med Ausbild 2003; 20: 117 © Georg Thieme Verlag Stuttgart · New York · ISSN 0176-4772